A13 NATO, Transatlantische Beziehung - Wertebündnis, kritisch weiterentwickeln

Antragsteller*in: Sebastian Stölting, Melanie Müller, Imke Kügele
Tagesordnungspunkt: TOP 2 Antragsbehandlung

Antragstext

Streichungen *kursiv/unterstrichen*, Einfügungen **fett/unterstrichen**

Z. 273 ff
Die NATO ist gerade in dieser neuen Zeit eine unverzichtbare Akteurin für unsere Sicherheit. Das Zusammenrücken angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine darf jedoch nicht über Spannungen innerhalb des Bündnisses hinwegtäuschen. Es gilt, den demokratischen europäischen Pfeiler in der neuen, erweiterten NATO zu stärken. **Die EU und ihre Mitgliedstaaten übernehmen mehr außen- und sicherheitspolitische Verantwortung. Das gilt insbesondere für die Sicherheit der östlichen Nachbarländer der EU wie auch der baltischen Staaten und Polens.** Die transatlantische Partnerschaft mit den USA bleibt dabei zentraler Stützpfeiler **unserer und europäischer Außen- und Sicherheitspolitik**. *Doch diese Stärke hängt auch von der weiteren innenpolitischen Entwicklung der US-Demokratie ab*. **Die Stärke unserer Werte- und Verteidigungsgemeinschaft misst sich auch an der in ihr gelebten Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und überzeugend umgesetztem Multilateralismus. Wir setzen uns für den weltweiten Menschenrechtsschutz, die Weiterentwicklung internationaler Rechtsnormen, globale Rüstungskontrolle, eine regelbasierte Weltordnung und die Stärkung einer verantwortungsbewussten Handelspolitik ein.** *Auch sind die* **Die** wiederholten völkerrechtswidrigen Interventionen der Türkei gegen die Kurd*innen in Syrien und im Irak wie auch der Abbau der eigenen Rechtsstaatlichkeit **sind** mit dem Anspruch der NATO als Wertebündnis nicht vereinbar.

Begründung

Betonung der eigenen sicherheitspolitischen Anstrengungen der EU Länder
Kritische Auseinandersetzung mit der wichtigen Transatlantischen Partnerschaft
Sie ist eine Wertegemeinschaft, mit klaren Zielen.